

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich mit dem „Morgenblatt“ und „Abendblatt“... Preis: 1 Mark pro Quartal...

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M., wöchentlich 35 Pfennig.

Der Kongress der englischen Gewerksvereine.

Der Kongress der englischen Gewerksvereine, der vor kurzem im Stadthaus von London zu seiner Jahresversammlung zusammengetreten ist, hat im Allgemeinen in der deutschen Presse nicht diejenige Beachtung gefunden, die diese durch ihre Anzahl, Organisation und Tätigkeit für die Arbeitervereinigungen haben an sich verdient.

Im Jahre 1881, als die 157 Vertreter der Gewerksvereine sich zum ersten Male in der britischen Reichshauptstadt zu einer achtstägigen Versammlung zusammenfanden, gab es in England noch nicht eine halbe Million organisierter Arbeiter.

Man kann sich die große Erregung denken, die dieser zu Gunsten der Trade-Unionen erfolgte Gerichtsbeschluß unter den Trade-Unionen hervorrief. Zu der Zeit ist es eine bittere Ironie, zwar zu behaupten, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu organisieren, um Mühsände herbeizuführen zu können, daß sie aber verurteilt werden, wenn sie dieses Recht ausüben, ohne das Strafgesetzbuch zu verletzen.

Man kann sich die große Erregung denken, die dieser zu Gunsten der Trade-Unionen erfolgte Gerichtsbeschluß unter den Trade-Unionen hervorrief. Zu der Zeit ist es eine bittere Ironie, zwar zu behaupten, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu organisieren, um Mühsände herbeizuführen zu können, daß sie aber verurteilt werden, wenn sie dieses Recht ausüben, ohne das Strafgesetzbuch zu verletzen.

Es wird werden die Trade-Unionen bei den nächsten Wahlen ein ausschlaggebendes Rolle spielen. Die Annahme von Wahlsitzen ist ihnen lange mit Güter betrieben worden. Der Gewerksverein der Bergleute, der 350 000 Mitglieder zählt, ebenso wie die großen Gewerksvereine der Maschinenbauern, Schlosser, Zettler, Arbeiter und andere, ziehen jährlich von jedem Mitglied Beiträge zu einem Wahlfonds ein.

Graf Bülow und der Posttarif. Dittmars wird verhängt. Die „Frankfurter Zeitung“ will eine ausführliche Würdigung in dem Sinne, daß sich der Reichstagler nicht der Verantwortung nicht einmal in der Billionsrechnung befreit habe, und damit weiter an der Reichstagsler ruhe an dem parlamentarischen Schicksal der Postvorlage wenig Anteil, damit durch deren Scheitern keine Stellung nicht berührt werde.

Entwurf in der Reichstagskommission umhelfen seinen Stellvertreter, insbesondere dem Staatssekretär des Innern, überlassen, als es, wie allgemein anerkannt ist, einen energischeren und kenntnisreicheren Vertheidiger der Vorlage der verabschiedeten Regierungsausschüsse geben kann als der Grafen von Bülow.

Graf Bülow selbst hat diese offiziöse „Anerkennung“ mit gemilderten Gefühlen entgegengenommen. Die Verurteilung auf das, was die Reichstagsler früher nicht getan haben, die Verurteilung auf das, was die Reichstagsler nicht getan haben, die Verurteilung auf das, was die Reichstagsler nicht getan haben.

Die Freunde der Heimlichkeit. Gegen die Öffentlichkeit der Sitzungen der Berliner Handelskammer haben getimmt: Arnhold, Geh. Kommerzienrat; Cassirer; Hildebrand; Gault; Ders; Geh. Kommerzienrat; Koppelt; Könnenberg; Köpcke; Kommerzienrat; von Mendelssohn; Generalmajor; Biers; Kommerzienrat; Reich; Schulz; Weger; Hartz; Reichsminister; Schwanke; Generalmajor; Simon; Sobersheim.

Die Damen im Eisenbahndienst. Eine Korrespondenz hatte dieser Tage mitgeteilt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten die Zurückführung der weiblichen Beamten des Eisenbahndienstes von den Eisenbahnen und ihre Verwendung im inneren Dienst angeordnet habe, damit die weiblichen Beamten möglichst wenig in direkte Berührung mit dem Publikum kämen.

Die Reichstagsler. Den Besessenen an der bestehenden Verfassung die nachgelassenen Fäden wohl endlich die Augen öffnen. Der Reichstagsler an den Mächten von 31. August bis 28. Sept. 1901 betrug 24 368 Wähler, 13 979 Wähler, 79 626 Wähler.

Regenhogen.

Roman von G. Vely.

Ada räumt an ihrem kleinen Schreibtisch. Das sieht alles nicht so, wie sie es liebt. Anne und Winka sind wieder drei Wochen lang abgewesen und man hat sie überglücklich gehört; auf dem Treppen des kleinen, nach englischen Muster eingerichteten Hauses, im Salon und Speisezimmer, in der Küche, mit gutem hausfräulichen Anstrich, denn hier schmeckt es so viel besser wie in Engenbergs. Und überall haben sie gefremt, im Fremdenzimmer haben sie die Möbel anders gestellt, und sie haben ganz verächtliche Blicke in die Räume geworfen, die geheimnisvoll „Mauern“ genannt werden.

„Da — Tante Gille!“ Eden hat sie ihren Kopf gesteckt. Kommt sie, um ihr zu sagen, wie unglücklich er ist und wie schlecht und unrein sie war? Die noch hübsche Frau setzt sich und hält ihr die Hand hin. „Viele kommen gewiss mit großen Sträußen — ich bringe Dir hier Strohrosen. Du hast sie gerne als kleines Mädchen. Und dann, Ada, bring ich Dir ein kleines Herz.“ „Tante Gille,“ meinte man sie nicht sagen. „Als ihr klein war, seid ihr wie Geschwister gewesen. Und nun, den! bloß mal, ist er fort mit einer holländischen Gesellschaft — nach Batavia — hat sein Studium über den Houten gezeihen, will nichts mehr kosten — Geld will er schnell verdienen. Ohne Abschied ist er fort.“ Sie sieht den Kopf, das Gesicht mit den treuerzigen Augen — sieht ihn noch lebendig vor sich — sie sieht sich in dem weichen, Püschel mit der schwarzen Schürzenzerema. Und den großen Kater, den man ihr aus dem Elternhause geschickt hat, weil er der zukünftigen Frau Kommerzienrats unangenehm ist — und sie weiß noch, daß sie sein Fell freudlich, unaufrichtig, „Mein Friedrich fort.“ Sie mußte immer und immer wieder das weiche Fell vom Sitz streifen und in sein Schürzen hinein sagte sie: „Sei ruhig, Tante Gille. Er geht vielleicht seinem Glück entgegen. Nimm's an dich!“ „Es wurde uns so schwer, aber ich entsetzte doch gerne, wenn ich rechtshafte Ehen, wie er, ist auch ein Kapital! Und wie glücklich kam er immer von Göttingen herüber. Und dann — jetzt kam ich ja sagen, Ada, hab' ich mal'n Gesicht gefunden. „An Ada!“ „Ah, hast Du?“ Sie hatte den Sitz verlassen und war vor der Doktorin Gille niederknien und hatte ihr die Hand zurechtgeschoben für ihren gelähmten Fuß, den sie seit Friedrich's Geburt durch's Leben schleppte. So konnte die ihr Gesicht nicht blicken. „Danke, mein Kind, ich soll's nicht leiden. Keine Frau Leutnant, aber Du bist noch ganz die Alte — für mich nichts anders, als Ada Solting.“ Und dann hat das liebe, weiche Gesicht gelächelt. „Alle Studenten müssen ihren Schworn haben. Sieh, einblinden kommt' ich mir nichts und er auch nicht. Dein (Fortsetzung folgt.)